

Die „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Abonnementspreis beträgt monatlich 1,20 RM. Gegenüberstellung. Das einzige Nummer Heft 10 Pfennig.

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhofstrasse 8 und von allen Tages- und Nachmittags-Blättern angenommen. Die Anzeigengebühren betragen 25 Pfennig die Zeile für eine Woche.

Briefetal-Bote

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder,
Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehniß, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier,
Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Sprechsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 37 | Pöschchekonto: Berlin 62 448 | Donnerstag, den 3. Juni 1926 | Pöschchekonto: Berlin 62 448 | 25. Jahrg

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Betr. Einreichung von Vorschlagslisten für die Wähler des Verwaltungsausschusses des Kreis-Arbeitsnachweises Niederbarnim.

Laut Besch über die Amtsbau der Verwaltungsausschüsse der Arbeitsnachweisdämter vom 6. April 1926 endet die Amtsbau des für den Kreis-Arbeitsnachweis Niederbarnim bestellten Verwaltungsausschusses am 30. Juni 1926. Es ist daher die Neubildung des Verwaltungsausschusses notwendig.

Der Verwaltungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden oder einem Stellvertreter und je drei Arbeitgeber und Arbeitnehmern ab Wähler unter denen sich Frauen befinden sollen. Die Bestellung der Wähler erfolgt auf die Dauer von 3 Jahren. Auf jeden Wähler entfällt ein Stellvertreter, der ihn im Behinderungsfalle vertritt und im Falle des Ausscheidens für den Rest der Amtsbau ersetz. Als Wähler oder Stellvertreter des Verwaltungsausschusses können nur Reichsangehörige bestellt werden, die mindestens 24 Jahre alt und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Sie müssen mindestens 6 Monate im Besitze des Kreises Niederbarnim wohnen oder beschäftigt sein. Vertreter wirtschaftlicher Vereinigungen der Arbeitgeber gelten als Arbeitgeber Vertreter wirtschaftlicher Vereinigungen der Arbeitnehmer gelten als Arbeitnehmer im Sinne dieser Vorschriften. Über ausschließlich Hausgeschäften beschäftigt, gilt hierbei nicht als Arbeitgeber.

Die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Besitze des Kreises Niederbarnim werden hiermit aufgeführt, bis zum 15. Juni 1926 dem Kreis-Arbeitsnachweis des Kreises Niederbarnim in Berlin W 40, Friedrich-Karl-Platz 5 (Zimmer 84), Vorschlagslisten für die Wähler des Verwaltungsausschusses des Kreis-Arbeitsnachweises Niederbarnim und deren Stellvertreter einreichen. Hierbei ist anzugeben

- a) von den Arbeitgebervereinigungen die Zahl der von ihnen Mitglieder im Kreise Niederbarnim beschäftigten Arbeitnehmer,
- b) von den Arbeitnehmervereinigungen die Zahl der Mitglieder im Kreise Niederbarnim.

Die Bestellung der Wähler und deren Stellvertreter ist die Reihenfolge in jeder Vorschlagsliste maßgebend. Werden keine Vorschlagslisten eingereicht, so werden die Wähler von uns aus den Reihen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestellt werden.

Birkenwerder, den 19. Mai 1926.

Der Kreis-Ausschuss.

Schlemminger, Kreisingen. Jonas.

Veröffentlichung:

Birkenwerder, den 2. Juni 1926.

Der Gemeindevorsteher. Blank.

Auswurf von Grabstellen.

Die bis einschließlich Juni 1896 belegten Reihen- und Grabstellen werden hiermit zur Einweisung bezw. Wiederbenutzung aufgerufen. Anträge auf Rückkauf können bis einschl. 9. Juni gestellt werden.

Die Verordnung zur Durchführung eines Volksentscheides hängt im Rathaus an schwarzen Brett öffentlich aus. Die Stimmzettel liegen vom 6. bis 13. Juni d. J. einschl. zu jedermanns Einsicht aus und zwar an den Sonntagen am 6. und 13. Juni von 10-12 Uhr vormittags, an den Wochentagen während der Dienststunden täglich von 8-3 Uhr.

Birkenwerder, den 2. Juni 1926.

Der Gemeindevorsteher. Blank.

Betr. Elternratswahl.

Volkschule Birkenwerder.

Die Elternratswahl findet am Sonntag, den 6. Juni 1926, in der Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 1 Uhr in der hiesigen Volkschule statt.

Die zur Anwendung kommenden Stimmzettel tragen nachfolgende Bezeichnung:

Stimmzettel für die Elternratswahl in der Volkschule Birkenwerder am 6. Juni 1926.

- Seite 1 (Christlich-antipolitische Liste) Anders, Frau Aders, Gralow, Frau Veitmann, Senger.
- Seite 2 (Kultur-Partei) Bennewitz, Daubert, Frau Grünberg, Wille, Frau Wischer.

Die zu wählende Liste ist auf dem Stimmzettel in dem danebenstehenden Kreis mit einem Kreuz zu versehen.

Birkenwerder, den 2. Juni 1926.

Der Wahlausschuss:

J. A. Carl Senger, Kaiser-Allee 7.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Einladung zur Gemeindevertreter-Sitzung.

Zu der auf Freitag, den 4. Juni 1926, abends 7,30 Uhr, im Gemeindefestsaal im Gemeindefestsaal

andereramtlicher Vermählung der Gemeindevertretung, in der über die in nachstehender Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beraten oder beschließen werden soll, werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Gemeinde-Vertretung hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenheit sich den gestellten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung.

- 1. Beschlüßfassung über die Aufnahme eines verbilligten Darlehens für Notstandsarbeiten.
- 2. Abschluß eines Vertrages mit dem Wasserbauamt.
- 3. Abschluß eines Vertrages mit der Oberförsterei.

- 4. Festsetzung des Feuerwehrrbeitrages.
- 5. Erlass eines Orts-Statuts über das Feuerlöschwesen.
- 6. Personalangelegenheit.

B. Nichtöffentliche Sitzung.

Borgsdorf, den 2. Juni 1926.

Der Gemeindevorsteher. Seeboldt.

Was gibt es Neues?

— Im Reichstag ist jetzt die Regierungsvorlage zur Frage der Fährnenabschaffung eingegangen.
— Im Preussischen Landtag fand eine große Aussprache über die letzten Maßnahmen der Berliner Polizei in der Buschstraße statt.
— Vizeadmiral Raeder, Chef der Marineinfanterie Division, ist von der Kieler Universität wegen seiner Arbeit über den Kreuzkrieg zum Ehren doktor ernannt.
— In der Kathedrale von Olska wurde die feierliche Inthronisation des ersten Bischofs von Danzig, Graf Droucke, vorgenommen.
— Die polnische Nationalversammlung hat den Leiter der Gchorzower Stickstoffwerke, Prof. Moscicki, zum Staatspräsidenten gewählt.

Deutschlands Recht auf Kolonien.

Der glänzende Verlauf der diesjährigen Reichskolonialtagung in Böhmen hat wieder einmal die erfreuliche Tatsache bestätigt, daß die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Wiedererlangung des deutschen Kolonialbesitzes Allgemeingut nahezu des gesamten deutschen Volkes ist. Bei sämtlichen Veranstaltungen der verschiedenen kolonialen Verbände wurde die Forderung erhoben, daß von deutscher Seite alles daran gesetzt werden müsse, um eine Wiedereinreihung des deutschen Volkes in die Kolonialmacht so bald als möglich herbeizuführen. Besondere Beachtung verdient eine Entschlüsselung der Deutschen Kolonialgesellschaft, mit der die Reichsregierung ersucht wird, die kolonialen Rechtsansprüche zur Geltung zu bringen, die koloniale Schuldfrage zurückzuweisen und den Eintritt in den Völkerverbund von der vorherigen Aufzählung der Rückgabe des deutschen Kolonialbesitzes abhängig zu machen.

Bekanntlich hat die Reichsregierung schon mehrfach darauf hingewiesen, daß der Ausschluss des Deutschen Reiches von der Uebernahme und Verwaltung eines der vom Völkerverbund zu verteilenden Kolonialmandate für die Dauer nicht mehr aufrecht zu erhalten ist, diese letzten Hinweise sind jedoch in Genf und in den Ententehauptstädten ziemlich kühl und abschlägig behandelt worden. Jetzt ist nun von dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini der Versuch eingeleitet worden, die ganze koloniale Frage aufzurollen, und wir können ausnahmsweise mit dem einverstanden sein, was dieser Mann in Anregung bringt, der sonst gerade nicht als unser Freund betrachtet werden kann.

Mussolini erhebt vor allem Ansprüche auf einen Teil von Marokko, falls Frankreich und Spanien eine neue Abgrenzung dieses Gebietes vornehmen wollen, außerdem verlangt er auch eine der früheren deutschen Kolonien, falls Deutschland einzelne Teile seiner ehemaligen Schutzgebiete zurückverlangen sollte. Italien hat ein Recht darauf, daß es nicht nur als andere dieser kolonialen Territorien, sie sollen ihm nur als „Kompensationen“ dafür dienen, daß es feinerzeit bei der Aufstellung des deutschen Kolonialbesitzes leer ausgegangen ist. In seiner letzten großen Rede im römischen Senat stellte Mussolini den aufsehenerregenden Grundgedanken auf, wenn auf der Erde eine neue Verteilung vorgenommen werden, so dürfe Italien nicht leer ausgehen. Und der italienische Diktator verlangt nicht wenig, sondern fordert die Zuerkennung eines Kolonialmandates, das der Größe der „gerechten Ausdehnungsansprüche“ Italiens entspricht.

In Paris und Madrid ist man natürlich über die italienische Einmischung in die Marokkoangelegenheit nicht gerade erbaud, die beiden Regierungen ließen es bald erklären, daß die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Regelung der Marokkofrage „zur Zeit nicht wünschenswert“ sei. Es bleibt abzuwarten, ob Mussolini sich mit dieser Abweisung seiner Marokkoansprüche zufrieden geben wird. Das letzte Wort darüber dürfte auf jeden Fall noch nicht gesprochen sein.

Was Italien von den ehemaligen deutschen Besitzungen wünscht, das ist nicht schwer zu erkennen. Deutsch-Ostafrika ist für den italienischen Kolonialpolitiker nicht gerade begehrt, aber auch nicht weit davon entfernt, und auf eine Vereinigung dieser beiden Gebiete zielt die italienische Kolonialpolitik in erster Linie ab. Heute steht das frühere deutsche Ostafrika unter englischer Mandatsverwaltung, und England denkt nicht im mindesten daran, gerade dieses ertragreiche Mandatsland einer anderen Macht zu überlassen. Noch viel weniger dürfte Deutschland seine Zustimmung dazu geben, daß Italien dieses Land seinem Kolonialbesitz einverleibe, sondern wir selbst begehren Ostafrika als eine derjenigen Kolonien, auf deren Rückgabe wir den allerdringlichsten Anspruch haben, weil sie mit

nicht geringen Geld- und auch erheblichen Menschenopfern von uns erworben und ausgebeutet worden ist. Die deutschen Kolonien sind uns unter falschen Anschuldigungen geraubt worden, wir haben ein Recht darauf, daß dieses unerhörte Unrecht endlich wieder gut gemacht wird.

Moscicki polnischer Staatspräsident.

Im zweiten Wahlgang gewählt.
Da Marschall Pilsudski am Montag die auf ihn entfallene Wahl zum polnischen Staatspräsidenten abgelehnt hatte, mußte die Warschauer Nationalversammlung am Dienstag noch einmal zur Wahl schreiten. Die Entscheidung fiel erst im zweiten Wahlgang. Bei dem ersten Wahlgang erhielten der von Pilsudski empfohlene Kandidat, Professor Ignaz Moscicki, 215 Stimmen, der Gegenkandidat der Rechtsparteien, Graf Dninski, 211 und der sozialistische Präsidentschaftskandidat Marek 56 Stimmen. Außerdem wurden 63 weiße Zettel abgegeben. Weil keiner der drei Kandidaten die erforderliche absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hatte, war ein zweiter Wahlgang notwendig.

Beim zweiten Wahlgang entfielen auf Moscicki 281, auf Dninski 200 und auf Marek 1 Stimme. Außerdem wurden 63 weiße Zettel abgegeben. Moscicki ist somit zum Staatspräsidenten gewählt.

Ignaz Moscicki wurde am 1. Dezember 1867 in Mierzanow bei Plock in Kongreg-Polen geboren. Er absolvierte die Mittelschule in Warschau und besuchte dann das deutsche Lehrkräfte geleitete Polytechnikum in Wiga. Nach einem fünfjährigen Aufenthalt in London siedelte er nach Freiburg in der Schweiz über, wo er längere Zeit als Assistent an der dortigen Hochschule tätig war. Im Jahre 1912 übernahm er den Lehrstuhl für Elektrochemie an der Technischen Hochschule in Lemberg. Nach der Angliederung Ost-Ober-schlesiens an Polen wurde er zum Leiter der Gchorzower Stickstoffwerke ernannt.

Der neugewählte polnische Staatspräsident genießt in Polen großes Ansehen. Parteipolitisch ist er uninteressiert und erweist sich aus diesem Grunde der besonderen Schätzung Pilsudskis, der nur eine von allen parteipolitischen Einflüssen freie Persönlichkeit für den Präsidentenposten geeignet hält. Die nächste Aufgabe des neuen Staatsoberhauptes wird die Bildung einer neuen Regierung sein, da das nach dem Staatsstreich eingesetzte Kabinett Bartels aller Voraussicht nach spätestens nach der Verdringung des neuen Präsidenten seine Aemter zur Verfügung stellen wird. Schon hierbei dürfte er auf große Schwierigkeiten stoßen. Sowohl im Sejm als auch im Senat verüben die Gegner Pilsudskis über eine feste Mehrheit, die ihren Kampf gegen das neue Regiment mit aller Schärfe fortsetzen dürfte.

Diese Mehrheit könnte nur durch Auflösung des Sejms und Neuwahlen beseitigt werden, die nur der Sejm selbst beschließen kann. Deshalb verlangen die Linksparteien ein Ermächtigungsgesetz, das die Rechte des Präsidenten erweitert und ihm eine Reihe von Sondervollmachten, darunter das Recht zum Erlass einer neuen Wahlordnung, gibt. Der Sejm soll dieses Ermächtigungsgesetz beschließen, sich dann auflösen und so dem neuen Präsidenten den Weg zu den Reformen freigeben, die er für nötig hält, um das verumpelte öffentliche Leben Polens zu reinigen. Ob dem neuen Präsidenten die Bewirkung dieser Reformpläne gelingen wird, bleibt abzuwarten.

Amerika und die Abrüstung.

Coolidges Antwort auf das Genfer Ergebnis.

Das kümmerliche Resultat der Genfer Abrüstungsverhandlungen hat den Präsidenten der Vereinigten Staaten veranlaßt, noch einmal seine Stimme zu erheben, um die europäischen Mächte zur Einschränkung der gefährlichen und kostspieligen Rüstungen zu ermahnen.

Gelegentlich einer Gedenkfeste für die im nord-amerikanischen Bürgerkrieg Gefallenen auf dem Nationalfriedhof in Arlington hielt Präsident Coolidge eine Ansprache, in der er zunächst betonte, daß es der wirtschaftliche Zustand Europas war, der die überlasteten europäischen Länder lospülte in den Weltkrieg gejaht hat. Sie waren an die Wahrung der Weltfriedens des Systems des Vertrauens gebunden. Die Völker drohten unter der Steuerlast zusammenzubringen und suchten Befreiung von dem unerträglichen Druck, in dem sie sich gegenseitig anspäanderten.

maßeinlich mittels einer Schieber geschleudert, oder mit einem Zapfen abgehoben worden. Auf dem Polzeisiger ist ebenfalls ein Spagierkorb abgehoben worden. Es ergibt nun an alle Eltern und Erzieher die Aufforderung, die Kinder vor diesem großen Unfug gehörig zu warnen. Bei Feststellung des Täters Schwere Strafen drohen.

Die Freiwillige Sanitätskolonne hält heute, Mittwoch abend 9 1/2 Uhr, ihre Monatsversammlung im Vereinslokal Balger ab.

Der Gemeinnützige Grundbesitzer- und Bürgerverein hält am Donnerstag, abends 8.30 Uhr, im Gasthaus Balger eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung sei besonders der für jeden Hausbesitzer, ob Mitglied oder Nichtmitglied des Vereins, wichtige Punkt die Mißbilligung erwünscht. Aus diesem Grunde ist mit einem starken Besuch zu rechnen und sollte es niemand verüben, an dieser Versammlung teilzunehmen, Gäste sind herzlich willkommen.

Die hiesige Ortsgruppe der R. P. D. hält morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, im Restaurant 'Bodensee' eine öffentliche Volksversammlung ab.

Der Spielmannszug des M.T.V. 'Friesen' veranstaltet am Sonnabend, den 5. d. Mts. im Gesellschaftsraum Hofstraße einen 'Bunten Abend'. Ein Theaterstück, humoristische Vorträge und Lieder werden den Abend ausfüllen und wird es an der nötigen Beschäftigung keinesfalls fehlen. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß sich die Einwohnererschaft wie die hiesigen Vereine recht zahlreich einfinden werden, zumal der Spielmannszug jederzeit bereit war, sich in den Diensten der Vereine zu stellen. Der eventuelle Ueberfluß dient zur Anschaffung von Instrumenten und zur Bekleidung der Beteiligten.

Der Dampfer 'Erna' unternimmt von morgen ab jeden Donnerstag eine Exkursion mit Musik nach dem Werbellinie. Ab Dranienburg 7.30 Uhr, Bahndorf Behnis 7.50 Uhr. (Näheres siehe Inserat.)

Eine Ortsgruppe des 'Stahlhelm' (Bund der Frontkämpfer) hat sich vor einigen Tagen hier gegründet. Die Versammlungen finden jeden zweiten Mittwoch statt.

Der wegen Golddiebstahl verurteilte Fuhrmann Schneider erklärt uns unter Bezugnahme auf die Notiz in voriger Nummer, daß er das Holz im Beisein des angeklagten Käufers nur abgefahren habe. Gegen das Urteil will Schneider Berufung einlegen.

Meisterschaft von Niederbarnim. Von dem Unions-Verein Endspurt 1911 erhalten wir über das am Sonntag stattgefundene Rennen folgenden Bericht: Das ausgedehnte Straßennennen Berlin-Rückensberg-Berlin (151,2 km) um den großen 'Jedia-Preis' hatte sich einer außerordentlich starken Beteiligung zu erfreuen. 126 B- und 27 A-Fahrer stellten sich dem Starter. Der Wendepunkt wurde von B-Fahrern zuerst erreicht, aber schon eine Minute später folgte die Spitze der A-Fahrer, die nach dem Wendepunkt bald Anschluß erreichten. Es bildete sich dann eine Spitzengruppe von 4 Mann bestehend aus den Gebrüdern Rudolf und Bruno Wolke sowie Böttner und Hillmann. Die 4 Fahrer legten ein dermaßen schnelles Tempo vor, daß kein Fahrer der Zurückgefallenen mehr aufholen konnte. In einem scharfen Endkampf siegte Bruno Wolke vor seinem Bruder Rudolf sowie Böttner und Hillmann. Der Sieg der 4 Fahrer ist besonders hoch anzuerkennen, als diese erst an beiden Vorkämpfern teilnahmen. Das Stundentempo des äußerst schnellen Rennens betrug durchschnittlich 21,5 km. Die Fahrzeit der ersten 4 Fahrer betrug 4 Std. 43 Min. 10 Sek. Nachstehendes Ergebnis: 1. B. Wolke 2. R. Wolke 3. D. Böttner 4. H. Hillmann. Vorbericht 1910. — 5. Böhme 2. G. Endspurt 1911 4: 35: 00. 6. Schmeier 1/2. R. W. Wölbe 1910. 7. Gottwald 2. R. Spurt 1910. 8. v. Dalgast 3. R. Grefhor. 9. Raddach 2. R. W. Norden. — 10. R. Redigier 1/2. R. G. Opf. 4: 36: 50. — 11. Sieronski 1/2. R. Kanone 4: 39: 55. — 12. R. Klopff. R. G. Opf. 4: 40: 15. — 13. Baron 1/2. R. G. Opf. 4: 41: 15. — 14. O. Ridel 1/2. R. G. Opf. 4: 42: 15. — 15. Lippow, Mercedes 4: 47: 55. 16. G. Preuß. Endspurt 1911 4: 48: 36. 17. R. Bunge 4. R. G. Opf. 1911. 18. W. Ernst 2. R. W. Norden.

19. Kaiser bis. — 20. G. Kestle Endspurt 1911 4: 52: 25. 21. Endspurt 2. R. W. Norden bis. Altersfahrer: 1. Eger, Alberto 1907 4: 56: 45. 2. Kienemann, Einzelfahrer 5: 24: 50. 3. Buchholz 2. R. G. Opf. 5: 26: 10. 4. Endspurt Charlottenburg 11. R. 1909 — W-Fahrer erhielten 3 Min. Vorgabe. Besonders sei noch den Samartieren gedankt für ihre Tätigkeit, welche auf der ganzen Strecke einen hervorragenden Eindruck hinterlassen haben und diesen Kameraden die erste Hilfe leisten konnten. Bei der Preisverteilung abends wurde dann noch bis um 1 Uhr das Tanzbein geschwungen.

Die Niederbarnimer Kreisstelle für Naturdenkmalpflege hielt gestern einen Naturtag in Liebenwalde ab. Um 10 Uhr vormittags fanden im Braunschweig Saale die Begrüßungen statt, an die sich ein Vortrag des Kreisamtsleiters Bietich-Benckendorf über die Naturtagbeiträge in unserem Kreise angeschlossen. Am Nachmittag wurde die Naturtagausstellung besichtigt, die in äußerst reichhaltiger Weise einen Ueberblick gibt über landschaftliche Naturdenkmäler, geschützte Pflanzen und Tiere, Vogelwelt und über den Naturtag durch die Schule. Anschließend fanden Führungen durch die Stadt Liebenwalde statt. Nicht unerwähnt wollen wir die Vorträge eines Naturtagführers, die eingetragenen Restaurationen und die vorzüglichen Getränke des Doppelkammerorts vom Lehrerverein an der Reinkenstraße-Liebenwalder Bahn lassen.

Gepäckförderung auf Zetteln. Bei Vorlage von Zetteln wurde bisher Reisepäck zur Beförderung nicht angenommen. Diese Befreiung wird am 1. Juli d. J. aufgehoben. Es können also von diesem Tage ab Inhaber von Monatskarten, Schülermonatskarten, Teimonatskarten und Arbeitermonatskarten ihr Reisepäck wieder zu den Sägen des Gepäcktarifs befördern lassen.

Noch einmal ein wenig Schule! Alle Kinder, die diese Lieberheits lesen, werden entschieden protestieren. Hier und eine halbe Woche sind mehr als 'ein wenig'. Das darf nur von den wenigen Ferien gesagt werden, da sind fünf Wochen oft noch zu wenig. — So richtig in Schamung wird man ja nicht erst kommen. Die Zeit zwischen den vorliegenden beiden Pfingstferien und den großen ist dazu zu kurz. Doch sie rechnet für das Fernum, das die Klasse schaffen muß. Und darum noch einmal auf einen Monat stieflich auf die Schulbank gesetzt. Bald ist ja der zweite Juli.

Auch Unfall- und Militärrentenempfänger unterliegen der Invalidenversicherung, wenn sie versicherungspflichtig beschäftigt werden. Da in den beteiligten Kreisen hierüber immer noch Zweifel zu herrschen scheinen, sei darauf hingewiesen, daß die Reichsversicherungsordnung im § 1281 Ziffer 3 lediglich bestimmt, daß Unfall- und Militärrentner ihre Rechte aus der Versicherung nicht verlieren sollen, wenn sie mindestens zwanzigprozentige Renten beziehen und nicht arbeiten. Ein anderer weitverbreiteter Irrtum liegt in der Ansicht, mit der Vollendung des fünfundsiebzigsten Lebensjahres löse die Rente die Versicherungspflicht. Die Invalidenversicherung kennt für die Versicherungsnehmer keine Altersgrenze. Im allgemeinen hat die Markennutzung erst dann zu unterbleiben, wenn Invalidität eingetreten ist. Das ist demnächst bewilligt. Ueberhaupt kann allen Rentenempfängern dringend empfohlen werden, einmal begonnene Versicherungen aufrechtzuerhalten, auch wenn keine Lohnarbeit verrichtet wird. Das ist verhältnismäßig kleinen Mitteln möglich, während der Wiedereintritt in die freiwillige Versicherung nach erfolgter Anwartschaft durch das Gesetz sehr erschwert wird. Zu Rat und Auskunft haben die Versicherungsämter und die Landesversicherungsanstalt Brandenburg, Berlin, W. 62, Reichstraße 15, jederzeit zur Verfügung.

Uebnahme von Bauhoffwerken durch den Kreis Niederbarnim. Der Niederbarnimer Kreisrat tritt, wie bereits gemeldet, am Sonnabend, den 5. Juni, zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die in erster Reihe die Uebnahme von Bauhoffwerken der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft Niederbarnim durch den Kreis gemeint ist. Die Siedlungsgesellschaft hat, um sich von dem allgemeinen Bauhoffmarkt unabhängig zu machen, mit Hilfe des Kreises eine Reihe von Ziegelfabriken, Baugärten und Holzbearbeitungsbetrieben erworben. Jetzt ist jedoch der Siedlungsgesellschaft von den Aufstichbehörden eine gezielte, die Bauhoffwerke abzustufen und die eigentliche Siedlungsgesellschaft von

dem Betrieb der Werke völlig zu trennen. Da der Kreis Niederbarnim der größte Gesellschafter der Siedlungsgesellschaft Niederbarnim ist, will er die Bauhoffwerke soweit sie wirtschaftlich gesund sind, für eigene Rechnung erwerben und mit den gegebenen Krediten bezahlen. Es handelt sich hierbei um einen Betrag von 1 174 331 R.M. Die neue Gesellschaft für die Bauhoffwerke soll nach rein privatwirtschaftlichen Grundsätzen arbeiten. Der Kreis soll ihr durch seine Girokassa einen laufenden Kredit bis zu 400 000 R.M. einräumen.

Der Sparkassen in der Bevölkerung der Provinz Brandenburg. Die Inflation hat alle Sparkapitalien vernichtet. Mit welcher Fähigkeit aber die Bevölkerung unserer Provinz daran arbeitet, neue Kapitalien zu schaffen, beweist die Tatsache, daß die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg in Frankfurt (Oder) bereits wieder über einen Lebensversicherungsfonds von weit über 60 Millionen Reichsmark verfügt. Das bedeutet: wenn die 2. St. bestehenden Versicherungen abgelassen sein werden, hat die brandenburgische Bevölkerung wieder ein Sparkapital von über 60 Millionen aufgehäuft. Durch Neuanträge vermehrt sich dieses zudem noch allmählich um mehrere Millionen; ein Beweis, in welcher außerordentlich gemeinnütziger Weise diese vom stärksten Vertrauen der Provinzangehörigen getragene Einrichtung des Provinzialverbandes wirkt.

Amtsbezirk Hohen Neuendorf

Der neue Gemeindevorsteher, Herr Bürgermeister a. D. Dr. Moritz ist gestern von dem Landrat im Beisein der Gemeindevertretung in sein Amt eingeführt und den Beamten vorgestellt worden.

Unter Nr. 382 ist angeschlossen an das Fernsprechnetz Wirlenwerder A. Zufuhr, Automobil-Zufuhrbetrieb, Hohen Neuendorf, Summiter Straße 20.

Ein frecher Schlafwache. In der Bühlendorfer Straße bei Hinder sprach ein Mann wegen Nachquartier vor. Er wurde hierbei so ausfällig, daß die Polizei gerufen werden mußte und ihn wegführte.

Ein Blumendiebstahl wurde in der Nacht zum Dienstag bei Herrn Gastwirt Giese in der Weranda ausgeführt.

Der Vaterländische Frauenverein Hohen Neuendorf— Stolpe—Schönfließ unternimmt am Freitag einen Ausflug nach Borgsdorf (Safe Böhme). Abfahrt 2.33 nachmittags. Von 6 Uhr ab Versammlung.

Die Anbänger und Förderer der kommunikativen Weltanschauung halten heute Mittwochabend im Lokal Schmidt (früher Neumann) eine Ortsgruppen-Versammlung ab.

Ein Wunder der Musik ist der neue, patentierte Rathe Konzertapparat. Wir hatten Gelegenheit denselben zu hören und müssen gestehen, daß es das vollendetste ist was heute an mechanischen Musikwerken geboten wird. Durch eine eigenartige Vorrichtung eines auf dem Apparat befindlichen Schallleiters ermöglicht dieses wahre Kunstwerk die naturgetreue Wiedergabe der Musik und des Gesanges. Im dritten Garten ist die berufliche Wiedergabe von allen Seiten zu hören, und im Tanjsaal der Generalvertreter der Rathe-Konzertgesellschaft, Herrn R. Renoth, Hohen Neuendorf, werden, und ist derselbe gerne bereit, dies Meisterwerk unerbittlich vorzuführen.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

Bergfeld. Der erste Grasschnitt auf den Wiesen der Försterei Summt soll am kommenden Montag, nachmittags 4 Uhr, im Jagden 56 (Kennegeßell) verkauft werden. Nähere Auskunft durch Herrn Förster Specht in Summt.

Bergfeld. Heute Mittwoch abend 8 Uhr wird eine Weibstunde im Verkauf abgehalten.

OB SONNE - OB REGEN

ob kühl, ob heiß - in jedem Fall wollen Sie natürlich so gekleidet sein, wie es das Wetter verlangt!

An schönen Tagen z. B. im leichten, duffigen Kleid, bei Regen und Wind im sportmäßigen Wetter-Mantel.

Für jeden Zweck finden Sie bei uns das Richtige. In einer Auswahl, die ihresgleichen sucht

und zu den bereits sprichwörtlich gewordenen



Preisen!



Königstraße 33
Am Bhf. Alexanderplatz

Chausseest. 113
Beim Stettiner Bahnhof

Oranienstr. 40
Am Oranien-Platz



Leicht - duffig
in Farbe und Stoff, das praktische, kleidsame Baumwoll-Musselkleid für die warmen Tage.

1 75



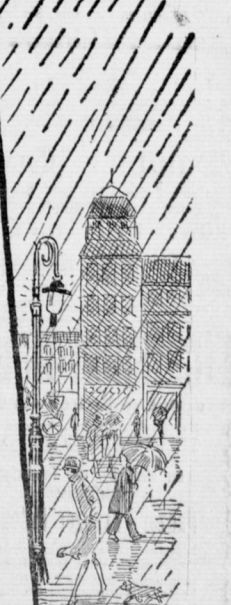
Jugendlich - fesch
das schönemusterter Wasch-Kunstseidenkleid mit Seidenband verziert. Modern. Rüschenkragen.

2 75



Der beste Schutz
u. sportlich fesch: zwei-seitig tragbare Leder- oder Mantel. In verschied. denen Ausführungen, ab

14 75



Wind und Wetter
schreckt Sie nicht in einem unserer fesch. Imprgn. Gambia-Mantel. In vielen Formen, ab

22 50

Die obigen Angebote stehen ab Donnerstag zur Verfügung! - Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Berliner Nachrichten.

104 Jahre alt. Am 1. Juni feierte der Rentier Bernhard Herold, Luisenplatz 49, seinen 104. Geburtstag. Er wurde im Jahre 1822 in Pusig (Westpreußen) geboren.

Keine Erhöhung des Schulgeldes. Einen erfreulichen Beschluß hat gefasst die Berliner Stadterordnetenversammlung gefasst. Mit letzterer Einmütigkeit lehnte sie den Antrag des Magistrats, das Schulgeld an den höheren und mittleren Schulen von 120 auf 182 Mark zu erhöhen, ab.

Ein Seidenstrumpf-Gesäß ausgearbeitet. Für 10 000 Mark feidene Strümpfe erbeuteten Gendarmen in einem Geschäft in der Spandauer Straße.

In Hemb und Pantoffeln. Morgens am Abend erregte auf dem Bahnhof Fischeiter-Löscher ein Mann Aufsehen, der mit Hemb und Pantoffeln besetzt war. Er war betrunken in seine Wohnung zurückgeführt.

Etrunken. Der Trompeter Röhr vom Potsdamer Reiterregiment wollte gestern über die Havel schwimmen. Als er die Mitte des Flusses erreicht hatte, verließ ihn die Kräfte.

Eine nachts tolle Friedenskundgebung. Im Rahmen seines 70. Bundesfestes, das der Ostdeutsche Junglingsbund dieser Tage in der Reichshauptstadt beging, fand im Lustgarten in Berlin auch eine große Kundgebung seiner vereinigten Postmenschen statt.

Aus der Mark.

Dranienburg. Die Arbeitsmarktlage wies in der Vorwoche eine weitere Verschlechterung auf. Eine größere Zahl angelernter Arbeiter aus der chemischen Industrie und mehrere Bauarbeiter meldden sich arbeitslos.

Dranienburg. Fast alle 1. Mark-Städte sind hier aufgetaucht. Man hat verschiedentlich versucht, sie bei den Kaufleuten in Zahlung zu geben. Die Städte sind daran fehlgeschlagen, daß sie Gegenstrom und Jahreszahl 1926 tragen.

Gernsdorf. Am kommenden Sonntag findet hier das 1. Bundesfest des Sängerbundes „Faneland-Vorposten“ statt, dem die Vereine in Hehlitz, Sommerfeld, Voß, Str.-Zeiten und Gernsdorf angehören.

Wittenau. Die Fahnenweihe der Freiwilligen Sanitätskolonne wurde am Sonntag auf dem Schützenplatz unter Mitwirkung des Kirchenchors und Anwesenheit vieler Kolonnen und Vereine abgehalten.

Berman. Einem Schwindler zum Opfer gefallen ist der Fußgängernehmer Rude. Vormittags erchien ein unbekannter junger Mann und gab an, daß Rad für den Inhaber, der sich in einer nahen Gastwirtschaft aufhielt, holen zu wollen.

Rheinsberg. Sonntag nachmittag gegen 6 Uhr ereignete sich in der Nähe von Rheinsberg ein schwerer Flugunfall. Das Flugzeug D. 432 stürzte aus einer Höhe von etwa 200 Metern in den Grieben-See.

Liebenwalde. Vorstift bei Annahme von Geldscheinen. Am Sonntag nachmittag erchien bei einem Liebenwalder Uhrmacher ein Mädchen und kaufte sich eine Armabanduhr.

Liebenwalde. Vorstift bei Annahme von Geldscheinen. Am Sonntag nachmittag erchien bei einem Liebenwalder Uhrmacher ein Mädchen und kaufte sich eine Armabanduhr. Sie bezahlte mit einem 100-Mark-Schein und erhielt 84 Mark heraus.

Berlin. Hohes Alter. Zu ihrem 102. Geburtstag wurde der Frau Widing hier sehr viele Aufmerksamkeiten erwiesen.

Freienwalde a. Od. Der hiesige Bahnhof erhält mit sofortiger Gültigkeit die Bezeichnung „Bad Freienwalde (Oder)“.

Torgelow. Hier ist der Zyphus ausgebrochen. Elf Erkrankte wurden in einer brennenden Barade untergebracht.

Sport.

Der 1. F.C.-Hürberg in Prag. Das zweite Wettspiel des deutschen Fußballmeisters erfolgte am Sonntag gegen Slavia. Nach spannendem Kampfe blieben die Prager 2:1 siegreich.

S.E.-Entscheide holländischer Fußballmeister. Das Endspiel um die holländische Fußballmeisterschaft zwischen S.E.-Entscheide und Waasdrifter B.S. endete mit einem 3:1-Siege von Entscheide, das damit Hollands Meister eroberte.

Frühjahrs-Nobis-Rennen 1926. Der erste Meldeplan hat ein überraschendes hohes Medaillenergebnis erwirkt. Bis jetzt sind für die Einzelwettkämpfe 90 Einzelmannschaften abgegeben worden.

Rarenmarkt. Wittagsbörse. (Amtd.) Getreide und Deskanen per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Weichmark ab Station.

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities.

Katholischer Gottesdienst in der Kapelle des St. Josefsheimes, Birkenwerder, Schützenstraße 7.

Donnerstag, d. 3. Juni, Fronleichnamstag. 8 Uhr Hochamt und Predigt.

Freitag, d. 4. Juni. 7 Uhr Petrus-Hochamt und Auslegung. 10 Uhr Segensandacht. An den übrigen Wochenenden früh 7 Uhr Messe.

Redaktion: Richard Munkelt, Birkenwerder, Friedrichs-allee 14. Druck u. Verlag: Friedrich Büchel, Birkenwerder, Bahnhofs-Platz 10.

Provinzial = Lebensversicherungs = Anstalt Brandenburg

Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts - Direktion Frankfurt (Oder) Fernsprecher 1700-1702

Leben - Unfall - Haftpflicht - Autokasko - Krankenversicherung. - : - Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter an allen Orten gesucht.

Auskunft gern und kostenlos durch Bezirksdirektor Karl Kespiläger, Freienwalde a. D., Gefundenbrunnstraße 19, Telefon Nr. 92.

Advertisement for Kapelle des M.-T.-V. Friesen Birkenwerder, featuring a Bunter Abend with theater and dancing.

Advertisement for Dampfer „Erna“, departing on June 3rd to August 1st.

Advertisement for Lichtspiel-Haus Boddensee Birkenwerder, showing films like Panzer-Kreuzer Potemkin.

Advertisement for Großer Preis-Abbau, featuring a concert apparatus by Robert Schulz.

Advertisement for Aus unseren Riesensäckern, offering various types of rubber coats and clothing.

Advertisement for Restaurateure Garten- und Saalbesitzer, featuring Pathe-Konzert-Apparat.

Advertisement for Drucksachen, featuring a list of products like Regen-Gummi-Mäntel and Herren-Anzüge.

Advertisement for Zimmer Ballensrob, offering a room with furniture.

Advertisement for Zahn-Atelier Hugo Schroeder, offering dental services.

Advertisement for Personal-Gesuche, offering personal services and advertisements.

Advertisement for Kontursverfahren, offering a method for drawing or design.

Advertisement for Fritz Junghans, a dentist in Birkenwerder.

Advertisement for Seebad Templin, offering a summer stay by the water.



Die englische Kohlenkrise.

Der Generalfreist in England ist bekanntlich seit Sommer Zeit beilege, dagegen dauert der Kampf im englischen Kohlenbergbau mit unerminderter Festigkeit an...

Unterdessen machen sich die Auswirkungen des Kohlenkonflikts in dem englischen Wirtschaftsleben mit aller Schärfe bemerkbar, so daß sich die Regierung gezwungen sah, einschneidende Verbrauchs- und Verbrauchsbeschränkungen einzuführen...

Diese Einschränkungen des Kohlenverbrauchs werden natürlich allgemein als sehr einschneidend empfunden. Es ist daher kein Wunder, daß sich in der Bevölkerung eine wachsende Ungeduld über die lange Dauer des Konflikts bemerkbar macht...

Wie sich das Kabinett die weitere Entwicklung denkt, ist bis jetzt nicht bekannt. Durch die Einfuhr ausländischer Kohlen ist ebenfalls eine Milderung der Kohlenkrise nicht zu erreichen...

Die sich das Kabinett die weitere Entwicklung denkt, ist bis jetzt nicht bekannt. Durch die Einfuhr ausländischer Kohlen ist ebenfalls eine Milderung der Kohlenkrise nicht zu erreichen...

Generalstreik und Luftverkehr.

Ein Verkehr aus Englands Streittagen. So unerfreulich im allgemeinen die Tatsache und die Folgen des englischen Generalstreiks für Wirtschaft und Verkehr gewesen sind, so einmündig hat der Streik wieder den Beweis geliefert für die Unentbehrlichkeit des Luftverkehrs als Ergänzung der bisher bestehenden Verkehrswege.

Naturngemäß brachte der Umstand, daß alle Verkehrsbrücken zum Festlande abgeschnitten waren, dem Luftverkehr einen starken Auftrieb an Fluggästen und Fracht. Insbesondere wurden Güter während der Streittage in London bei den „Imperial Airways“...

Auch in entgegengesetzter Richtung ist der Luftverkehr außerordentlich lebhaft gewesen. So wurden nach London von der Luftpost täglich etwa 300 Kilogramm Güter verladen.

Sofales.

Der Rosenmonat Juni. Der Rosenmonat hat hat an Sonne recht viel zu wünschen übrig gelassen, und wir wollen nun hoffen, daß der Juni mit seiner Rosenbracht sich nicht als ein noch ärgerer Schelm erweist.

Denotrops gehören Wärme und Sonnenschein, und die Glasröhren können erst recht keine Röhre vertragen. Sommersanfang, Sonnennadtag, der Johannisstag und der Siebenständer bilden das Register...

Höflichkeit bei der Reichspost. In einer längeren Verfügung weist der Reichspostminister erneut und nachdrücklich die Beamten auf die Notwendigkeit hin, daß im Verkehr mit dem Publikum jeder Postbenutzer als geringere Kunde entgegenkommend zu behandeln ist.

Allerlei aus aller Welt.

Seine große Hundausstellung veranstaltet aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens der Berliner Verein „Hektor“ und das deutsche Kartell für Hundewesen. Die Ausstellung findet am 19. und 20. Juni in der Kunsthalle in Berlin statt und umfaßt Hunde aller Rassen.

Eruption in einem Dampfmaschinenwerk. In einem Dampfmaschinenwerk in Glogau explodierte der Sauerstoffapparat. Der Monteurraum und die darin befindlichen Maschinen sind vollständig zerstört.

Helgolands Jahrhundertfeier. Am 9. August dieses Jahres feiert das idyllische Nordsee-Eiland Helgoland sein hundertjähriges Bestehen als Seebad. Die Feier wird durch Entfaltung eines Gedenkbuchs für Jakob Andresen Siemens, den Gründer des Bades, eröffnet.

Ein Postassistent als Diebstahler. In Frankfurt (Main) wurde ein Postassistent, der als Zugbegleiter tätig war, dabei ertappt, als er im Postwagen aus dem Ausland stammende Briefe stahl.

Schweres Autounfall. Als der Führer eines Lastautos nach einer Dienstreife eine Schwarzfahrt von Königstein (Taunus) nach Schloßborn unternahm, verlor er infolge zu raschenfahrens an einer Kurve die Gewalt über das mit acht Personen besetzte Auto...

43 000 Mark Defizit. Der Bürgermeister der kleinen sächsischen Stadt Barth wurde zwangsweise beurlaubt, weil sich bei der ihm unterstellten Girokasse ein Defizit von 43 000 Mark herausgestellt hat.

Drahtseilattentäter wieder am Werke. Zwei junge Burken, die sich mit ihren Fahrrädern in Lubba (Südbara) auf der Durchfahrt befanden, fuhren vor einigen Tagen in voller Fahrt gegen ein über die Landstraße gespanntes Drahtseil.

Miese Widoptind. Ein Vorkommnis, das für Naturfreunde von besonderem Interesse sein dürfte ist in Magdeburg beobachtet worden. Dort hat sich ein Kästlein eines verwahrlosten jungen Spahes angenommen und betreut ihn gewissenhafter als es die Spahemutter je tun könnte.

Führingen durch die Errettung zweier Knaben vom Tode des Ertrinkens. Die Jungen hatten Ball gespielt. Dabei war der kleinere dem Ranke des mehrere Meter tiefen Dorfteiches zu nahe gekommen und hineingeführt.

Die Kreuzbahn eröffnet. Zu der Eröffnungsfahrt der Seilbahn auf das 1652 Meter hoch gelegene Kreuzgebirg hat Garmisch hatten sich Vertreter des bayerischen Handelsministeriums, der Reichsbahn und der Reichspost eingefunden.

Ein Militärzug verunglückt. Bei der Ueberführung eines Militärzuges vom Ortsgüterbahnhof Ludwigsburg nach dem Rangierbahnhof Kornwestheim sind infolge vorzeitiger Umpfehlung einer Weiche zwei mit Pferden beladene Wagen entgleist und umgestürzt.

Von widerlichen Tugenden zerissen wurden in Mörsdorf bei Heiligenbeil (Ostpreußen) zwei Kälber. Außerdem haben die Hunde noch drei weitere Kälber desselben Besitzers schwer verletzt.

Zimmer noch Mäusegefahr. Vor kurzem hatten Fischer in Stolpmünde nach einer mehrstündigen Treibfahrt auf hoher See in ihrem Zunderblech einen noch aus der Kriegszeit herrührende Mine.

Abgefaßter Wildbied. In der staatlichen Forst von Altstündig (Pommern) war des öfteren schon verlustertes Wild gefunden worden, das infolge Ansehens eingegangen war.

Eine unüberlegte Wanderung durch die Watten bei Curhaven zu der etwa 6 Kilometer entfernten Nordsee unternahm vor einigen Tagen eine Gesellschaft von vier Männern und einem Knaben.

Die Post auf einem Amerika-Dampfer beraubt. Auf der Fahrt von New York nach Bremerhaven wurde auf dem amerikanischen Dampfer „George Washington“ die Seepost schwer beraubt.

Nach siebzig Jahren. Beim Abbruch eines alten Hauses in Reichelsheim (Odenwald) fand man unter Steinplatten das Knochengestirn eines Mannes. Die Nachforschungen ergaben, daß vor etwa 70 Jahren aus dem Hause ein junger Mann, der nach Amerika ausgewandert wollte, plötzlich spurlos verschunden war.

Der ehemalige Ministerpräsident Stegerwald verunglückt. Einen schweren Unfall erlitt in Trier der ehemalige Ministerpräsident Stegerwald. Er war aus Anlaß des Deutschen Charitas-Tages nach der rheinischen Wingerstadt gefahren, wo er bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe beim Verlassen des Zuges einen Weintrich erlitt.

Milderung der Personalausweiskontrolle. Die Personalausweiskontrolle in dem von Franzosen besetzten Gebiet hat eine Milderung dahingehend erfahren, daß in Zukunft bei Einwohnern des besetzten Gebietes, die ohne Personalausweis angetroffen werden, von einer Sicherstellungsleistung zur Abwendung der Verhaftung abgesehen werden soll.

Wie vor 400 Jahren. Die Schützengesellschaft in Geringswalde (Sachsen), die bereits im Jahre 1498 als geistliche Bruderschaft St. Fabians und St. Sebastianus vom Bischof Johann von Saalfeld zu Weizen bestiftet wurde und einen Altar für die Kirche zu Geringswalde stiftete, begeht in der Zeit vom 6. bis 8. Juni in herkömmlicher Weise ihr Hauptfest.

